



universität
wien

Postgraduate Center

EDUCATION &
SOCIAL CARE

HEALTH &
NATURAL SCIENCES

INTERNATIONAL AFFAIRS &
BUSINESS

COMMUNICATION &
MEDIA

LAW

Call for Papers

zur Reihe

University - Society - Industry

Beiträge zum lebensbegleitenden Lernen und Wissenstransfer

Band 12:

Partizipation: Das Zusammenwirken der Vielen für Umwelt, Wirtschaft und Demokratie

(Arbeitstitel)

Herausgeber*innen: Judith Fritz und Nino Tomaschek
Postgraduate Center der Universität Wien

Einreichfrist: 15. Mai 2023
Erscheint: Oktober 2023

Informationen für Autor*innen

Im Herbst 2023 erscheint der zwölfte Band der Publikationsreihe „University – Society – Industry. Beiträge zum lebensbegleitenden Lernen und Wissenstransfer“, die vom Postgraduate Center der Universität Wien herausgegeben wird. Der Sammelband wird im Kontext des Lifelong Learning-Projekts „University Meets Industry“ (kurz: uniMind) veröffentlicht, das auf einen stärkeren Wissensaustausch und eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Universitäten, Unternehmen und gesellschaftlichen Institutionen abzielt. Um eine möglichst hohe Vielfalt an Perspektiven in den Beiträgen zu erhalten, richten wir uns an Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichen Forschungsfeldern und auch an Praktiker*innen mit engem Bezug zur Wissenschaft.

(Arbeits-)Titel der Publikation: „Partizipation: Das Zusammenwirken der Vielen für Umwelt, Wirtschaft und Demokratie“

Die wissenschaftlich abgesicherte Erkenntnis, dass umfassende Veränderungen notwendig sind, um für eine Verbesserung der miserablen Umweltzustände zu sorgen, wird mittlerweile von weiten Teilen der Gesellschaft getragen. Konzepte zur Abwendung der damit verbundenen Krisen liegen auf dem Tisch. Doch ob Demokratiekrise, Energiewende oder neue Wirtschaftsmodelle: die erforderlichen Strategien für eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Zukunft werden nur dann erfolgreich umgesetzt, wenn das Zutun der Vielen gewonnen wird. Wie aber gelingt es, die Beteiligung der Menschen für Nachhaltigkeit, für Demokratie und wirtschaftliche Zielsetzungen in einer wirkungsvollen Maßstabsgröße zu erreichen?

Der zwölfte Band der Reihe „University – Society – Industry“ nimmt aus inter- und transdisziplinärer Perspektive verschiedene Partizipationsfelder in den Blick und diskutiert Beteiligung und Engagement in unterschiedlichen Lebensbereichen.

Der Publikation ist ein umfassender Partizipationsbegriff vorangestellt, der neben unterschiedlichen Spielarten von Beteiligung vor allem die Wichtigkeit einer partizipativen Kultur betont. Im Zentrum des Sammelbandes stehen drei Kernbereiche, in denen Partizipation und Beteiligung maßgeblich über Erfolg und Zielerreichung entscheiden:

1. Partizipation für die grüne Transformation

Dass die Erde auf eine Klimakatastrophe zusteuert ist hinlänglich bekannt, wie sich die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre verringern lässt, ebenso. Hindernisse im Bereich der Anwendung und Umsetzung technologischer Innovationen machen einmal mehr deutlich, dass nicht die Technik über den Erfolg der sozialökologischen Transformation bestimmt, sondern kollektive Entscheidungen. Die sozialökologische Transformation kommt nur dann voran, wenn die Bevölkerung mitmacht.

Ohne strukturelle Zuständigkeiten und Erfordernisse aus dem Blick zu verlieren fragen wir: Wieviel muss jede*r einzelne zur sozialökologischen Wende beitragen? Wer sind die Treiber*innen dieses Veränderungsprozesses? Welche Bedingungen müssen gegeben sein, um die persönliche Klimabilanz zu verbessern? Welche Hürden gilt es abzubauen? Was wissen Verhaltensökonomie und Umweltpsychologie über klimarelevante Entscheidungen und wie lassen sich diese beeinflussen?

2. Partizipation in der neuen Arbeitswelt & kooperative Wirtschaftsmodelle

Disruptive Arbeitsformen, wirtschaftspolitische Herausforderungen, Digitalisierung und Fragmentierung: Die Arbeitswelt befindet sich im Umbruch und neue Wirtschaftsmodelle sind notwendig, um den sozialökologischen Umbau zu meistern.



Call for Papers

Reihe: University - Society - Industry. Beiträge zum lebensbegleitenden Lernen und Wissenstransfer
Thema: Partizipation



In diesem Kontext erscheint die Digitalisierung als Triebfeder für kooperative Geschäftsmodelle, die ökonomische, ökologische und soziale Ansprüche mit unternehmerischen Zielsetzungen verbinden. Digitale Plattformgenossenschaften etwa präsentieren sich als zukunftsfähige Alternative. Doch Cloud-, Crowd- & Sharing-Modellen haben auch Schattenseiten und bergen Risiken, etwa in Bezug auf Sozialstandards und ökonomische Belastbarkeit. Und nicht nur auf der Makroebene machen sich Umbrüche bemerkbar. Unternehmer*innen stehen vor der Herausforderung, Mitarbeiter*innen zu binden und Engagement für die Erreichung unternehmerischer Ziele zu fördern. Was bewirkt eine Unternehmenskultur, die Wert auf eine partizipative Aufgabenverteilung und kooperative Entscheidungsfindung legt und welche Risiken sind damit verbunden? Wir suchen nach Wirtschaftsmodelle, die Partizipation ins Zentrum stellen und fragen: sind genossenschaftliche Strukturen auch abseits digitaler Entwicklungen ein Antwort auf zentrale Zukunftsaufgaben?

3. Partizipation für eine gerechte Demokratie

Das Modell der liberalen Demokratie basiert auf dem politischen Partizipationsrecht und ist auf die Beteiligung ihrer Bürger*innen angewiesen. Dennoch sind, nicht zuletzt aufgrund demografischer Entwicklungen, immer mehr Menschen von Wahlen ausgeschlossen. Und auch abseits rechtsstaatlich verbrieft Formen der demokratischen Mitbestimmung zeigen sich Ausschlusskriterien: die Beteiligungswahrscheinlichkeit korreliert mit dem Bildungsabschluss und dem Einkommen. Darüber hinaus beeinflussen soziale und kulturelle Ressourcen den Grad der Teilnahme. Wie kann die Partizipation aller Bürger*innen gestärkt werden? Wem wird das Recht auf Mitbestimmung in einer demokratischen Gesellschaft zugesprochen? Wie kann bürgerschaftliches Engagement gefördert werden? Welchen Gestaltungsspielraum haben zivilgesellschaftliche Akteur*innen und Protestierende? Und wie verändert Digitalisierung die Demokratie?

Inhaltliche Ausrichtung

Für die inhaltliche Ausrichtung der Beiträge werden folgende Themenbereiche vorgeschlagen. Gerne können nach Rücksprache andere Themen aufgegriffen werden.

Partizipation für die grüne Transformation

- Umweltpsychologische und verhaltensökonomische Perspektive auf klimarelevante Entscheidungen: Einflussfaktoren, Motivatoren, Nudging
- Doing Sustainability: Collective Action, gesellschaftliche Partizipation und soziale Praktiken, Werte und Normen
- Ökologische Demokratisierung, Rolle der Verbraucher*innen
- Aktivist*innen, Protestierende, zivilgesellschaftl. Engagement: Potentiale und Spielräume

Partizipation in der neuen Arbeitswelt und kooperative Wirtschaftsmodelle

- Kooperative, partizipative oder kollektive Wirtschaftsmodelle
- Digitale Genossenschaften, Plattformarbeit, Gig-Economy, Sharing-Economy
- Genossenschaften und Gemeinwohlorientierung, Daseinsvorsorge und Zukunftssicherung
- Sozialraum Stadt, Region, Gemeinde: partizipative Zukunftsgestaltung
- Partizipative Unternehmenskultur & New Work

Partizipation für eine gerechte Demokratie

- Alltagskultureller und -politischer Aushandlungsräume für Demokratie
- Demokratieausschluss und Beteiligungsgerechtigkeit
- Bürger*innenräte als Instrument politischer Entscheidungsfindung
- Citizenship Education, Bildung als Voraussetzung für Partizipation
- Spannungsfeld Demokratie und Digitalisierung, Technikdiskurse und politische Kultur
- Visionen einer inklusiven Demokratie vs. Ausschlussfaktoren und Diskriminierung



Einreichfristen und Formalia

Abstract

Die Publikation möchte dazu anregen, aus transdisziplinärer Perspektive zu diskutieren, wie wir unsere Kräfte bündeln, um den Herausforderungen in Umwelt, Wirtschaft und Demokratie gemeinsam zu begegnen. Erfolgreiche partizipative Initiativen sollen darin ebenso Platz finden wie zu theoretische Überlegungen und Visionen für zukünftiges Handeln. Neben theoretischen Beiträgen sind empirische Arbeiten und Best Practice-Beispiele erbeten. Neben Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Disziplinen sind auch Praktiker*innen mit engem Bezug zur Wissenschaft eingeladen, sich an der Publikation zu beteiligen.

Bitte verfassen Sie ein Abstract im Umfang von max. 150 Wörtern.

Einreichung der Abstracts bis 28. Februar 2023 per Mail an judith.fritz@univie.ac.at

Beiträge

Einreichung der Beiträge bis 15. Mai 2023 per Mail an judith.fritz@univie.ac.at

- Die Beiträge können auf Deutsch oder Englisch verfasst werden.
- Der Text sollte nicht mehr als 30.000 - 35.000 Zeichen umfassen. Als Dateiformat ist das Word-Format bevorzugt, das Rich-Text-Format ist ebenfalls möglich.
- Der Text soll Gliederungsüberschriften beinhalten (Format: 1./ 1.1.).
- Die Literaturangaben sollten im Text stehen (also keine Fußnoten) und den Namen sowie die Jahreszahl beinhalten (z.B. Bauer, 2017). Bei mehreren Autor*innen sind die ersten drei Autor*innen anzugeben, danach et al. (z.B. Huber, Maier, Lang, et al., 2015). Bei wörtlichen Zitaten ist auch die Seitenzahl anzugeben (z.B. Stelzer-Rothe, 2002, S. 27). Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den nachstehenden Formatvorgaben.
- Bitte achten Sie auf eine geschlechterinklusive Formulierung, sodass unterschiedliche Geschlechter gleichermaßen sprachlich sichtbar sind (z.B. Interviewer*innen; Interviewer_innen).
- Zur Illustration der Texte nehmen wir gerne aussagekräftige Abbildungen mit auf. Diese werden in schwarz-weiß gedruckt und können in den Formaten EPS-, PCX-, Tiff-, gif- oder jpg-Format vorgelegt werden. Bitte schicken Sie die Bilddateien separat als Grafik-Datei. Bitte achten Sie auf eine druckfähige Qualität der Abbildungen (mind. 300 dpi). Sonst können diese nicht verwendet werden.
- Die Herausgeber*innen behalten sich vor, gegebenenfalls redaktionelle Veränderungen durchzuführen. Ihre Vorlage kann sich in der äußeren Form ändern.
- Die Beiträge werden von unserer Lektorin redigiert. Wir bitten darum, sich verbindlich an den Formatvorgaben zu orientieren.
- **Autor*innenverzeichnis:** Im Anhang des Sammelbandes möchten wir ein Verzeichnis aller Autor*innen mit kurzen Angaben zu den Arbeitsschwerpunkt erstellen. Bitte lassen Sie uns dafür einen drei- bis fünfzeiligen Text zukommen. Die Beschreibung soll keine Publikationstitel enthalten.



Formatvorgaben

Vorgaben zur Zitierweise

Setzen Sie Quellenangaben bitte in Klammern nach folgenden Beispielen:

- Werk von einer* einem Autor*in: (Luks, 2018)
- Werk von zwei Autor*innen: (Kern & Haupt, 2021)
- Werk von mehr als zwei Autor*innen: beim ersten Verweis: (Blühdorn, Butzlaff, Deflorian, Hausknost & Mock 2020), bei allen weiteren Verweisen: (Blühdorn et al., 2020)
- Werke ohne Autor*in werden bei Verweisen mit den ersten Wörtern (meist des Titels) aufgeführt, unter denen das Werk im Literaturverzeichnis zu finden ist. Danach folgt das Erscheinungsjahr.
- Quellenangaben bei wörtlichen Zitaten oder bei Verweis auf bestimmte Stellen eines Werks: Bitte beachten Sie, dass zwischen der Abkürzung S. und der Seitenzahlangabe ein Leerzeichen zu setzen ist: (Luks, 2018, S. 17)

Literaturverzeichnis

Die bibliographischen Angaben sollten nach folgenden Mustern aufgeführt werden:

- Monographien: Autor*in. (Erscheinungsjahr). *Titel*. Erscheinungsort: Verlag.
- Beitrag in einem Sammelband: Autor*in. (Erscheinungsjahr). Aufsatztitel. In Herausgeber (Hrsg.), *Titel* (Seitenzahl). Erscheinungsort: Verlag.
- Beitrag in einer Zeitschrift: Autor*in. (Erscheinungsjahr). Aufsatztitel. *Zeitschrift Bandnummer* (ggf. Heftnummer bei heftweiser Paginierung), Seitenzahl.
- Bitte führen Sie im Literaturverzeichnis alle Autor*innen auf. Trennen Sie Seitenzahlen bitte durch einen bis-Strich (Gedankenstrich) (12–56).

**Für Rückfragen oder die gemeinsame Reflexion von Ideen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Wir bedanken uns herzlich bei allen Autor*innen und freuen uns auf Ihren Beitrag!**

KONTAKT

MAG. JUDITH FRITZ
Program Management
T + 43 1 4277-10814
judith.fritz@univie.ac.at

PRIV.-DOZ. MAG. DR. NINO TOMASCHEK, MAS
Director Postgraduate Center
T + 43 1 4277-10809
nino.tomaschek@univie.ac.at

Postgraduate Center der Universität Wien
Spitalgasse 2, Hof 1, 1090 Wien

www.postgraduatecenter.at
www.univie.ac.at